

Expertenrat: Wenn der Hund sich langweilt

Hundetrainer Thorsten Schedwill beantwortet am Samstag, 13. Juni, Fragen zur richtigen Beschäftigung.

(dkd) Verhaltensweisen wie den eigenen Schwanz zu jagen können darauf hinweisen, dass ein Hund mit einer Situation nicht zurechtkommt oder sich langweilt. Doch oft übersehen Halter solche Anzeichen, das Tier aber leidet unter Stress vor Unterforderung. Unkontrollierbares Bellen, Unsauberkeit, Aggressionen, insgesamt unerwünschte Verhalten und schlimmstenfalls Erkrankungen können auf sogenannte Übersprungshandlungen folgen. Beim heutigen Experten-telefon unserer Zeitung hilft

der Düsseldorfer Hundetrainer Thorsten Schedwill den Anrufern von 12 bis 14 Uhr unter der Telefonnummer 0211 505-2270 herauszufinden, wie sie Langeweile bei ihrem Hund vermeiden können.

Denn Hunde brauchen nicht nur körperliche Anstrengung, auch ihr Kopf muss beschäftigt werden. „Langeweile beim Hund entsteht, wenn ein Trieb nicht befriedigt wird“, sagt Inhaber der Düsseldorfer Hundeschule „Richtig verknüpft“. „Man sollte darauf achten, ob es häufiger zu solchen Über-



Unter Telefon 0211505-2270 können Leser Thorsten Schedwill heute von 12 bis 14 Uhr befragen.

FOTO: MARTINEZ

sprungshandlungen kommt und entsprechend gegensteuern: einerseits mit konsequentem Verhalten, indem der Hal-

ter eine Aktion beginnt und beendet, andererseits mit Beschäftigungsangeboten“, rät Thorsten Schedwill. Das kön-

nen Übungen sein, wie den Hund in der Wohnung auf Fährtsuche zu schicken. Vor allem Übungen, die die Nase des Hundes fordern, versprechen Erfolg. Damit sie aber funktionieren, muss auch richtig belohnt werden.

„Ein Hund braucht Auslauf und Kopfarbeit – und zwar so ausgewogen, dass er nicht gestresst wird“, betont Schedwill. Denn Stress, ob in positiver Form wie zu viel Beschäftigung oder in negativer Form wie Langeweile, beeinträchtigt das Tier immer.